

## Franz Bopp an Wilhelm von Humboldt, 13.02.1833

Handschrift: Grundlage der Edition: Ehem. Preußische Staatsbibliothek zu Berlin, gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Coll. ling. fol. 53, Bl. 23–24

Nachweis: Mueller-Vollmer 1993, S. 215

[Wilken](#), [Friedrich Wilson](#), [Horace Hayman](#) Bopp, Franz: Vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend, Griechischen, Lateinischen, Litthauischen, Gothischen und Deutschen (Berlin: Dümmler 1833) [Wilken](#), Friedrich: Institutiones ad fundamenta linguae persicae cum chrestomathia maximam partem ex auctoribus ineditis collecta et glossario locupleti (Leipzig: Crusius 1805) [Wilson](#), Horace Hayman: A Dictionary in Sanscrit and English: translated, amended, and enlarged from an original compilation (Calcutta: Educ. Press 1832)

|23r| Ew Excellenz

beehre ich mich in Bezug auf das Jawanische Wort yvang oder yang zu erwidern, daß meine Versuche es zu erklären ebenfalls gescheitert sind. Mit dem Arabischen weis ich es nicht zu vermitteln. Das Sanskrit bietet etwa nur in yuvan jung, nach [Wilson](#) auch auch "best, excellent" und *ananga körperlos*, *Gott der Liebe* als entfernte Anklänge dazu dar. Das von [Wilken](#) angeführte altpersische jehân verdient vielleicht noch am meisten Berücksichtigung, auch glaube |23v| ich daß es mit { dschehân } Welt identisch sei. Ihr { jagat } wovon { jagann#ya } Herr der Welt |.| Im Zend kommt aber der Ausdruck jehân für Gott nicht vor, eben so wenig für Welt, und man kann den Lexicographen nicht trauen in dem was sie für Zend ausgeben.

Den Brief von [Wilken](#) empfangen Ew Excellenz hiermit zurück, und zugleich nehme ich mir die Freiheit zwei neue Bogen meiner Grammatik zu gelegentlicher Ansicht beizulegen.

In tiefster Verehrung

Ew Excellenz

gehorsamster

Bopp

Berlin den 13. Febr. 1833.

|24r/v vacat|